

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2011)  
**Heft:** 1: Schwerpunkt : Salz

**Artikel:** Peter Merian (1795-1883) : Aer het gwisst, wo me s Salz findet  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-842868>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Peter Merian (1795–1883)

*Aer het gwisst, wo me s Salz findet.*



Peter Merian-Haus  
beim Bahnhof SBB

Zem s graad am Aafang saage: Meriaa ooni n am Schluss isch kai Schrybfääler, nai: esoo wird dä Basler Nammen uusgsprochen und gschriibe. Wie Saarey und Iseli, alli ooni n am Aendi.

Ane 1821 het dr Basler Profässer und Rootsheer Peter Meriaa Studien iber die neecheri Umgääbig vo Basel publiziert. Doo het er uffgrund vo Erfaarige z Dytschland ergläärt, an bstimmte Stellen am Rhyyufer gäb s e Kombination vo Buntsandstai und Muschelkalk, wo s im Boode Salz haa miess. Iber das het me dr dytsch Salyyne Spezialischt Carl C.F. Glenck informiert, und uff das aabe het dä bi Prattele Salz gfounden und im Joor 1837 d Salyyne Schwyzerhalle kennen ereffne.

Wär aber isch dä Basler Wisseschafter gsi, wo dr Tip von em koo isch? Dr Peter Meriaa, wo am 20. Grischtmoonet (Dezämber) 1795 z Basel uff d Wält koo isch, spiilt in dr Gschicht vo unserer Stadt und iirer Univärsiteet e wichtigi Rolle. Syni Buebejoor het er im Pfaarhuus z Muttenz verbrocht, won er vom Pfaarer Grischtian Bernolli, eme Geoloog, s Inträssi fir Chemie und Geologie vermittelt bikoo het. Gstudiert het er z Basel, Gämf und Göttinge, deert bim beriemte Mathematiker und Naturwisseschafter Karl F. Gauss. Noom ene lengeren Uffenthalt z Paris isch dr Peter Meriaa 1820 Profässer fir Chemie und Physik an dr Basler Uni worde. Drnäbe het er sich aber au syne Lieblingsfächer Geologie und Paläontologie gwidmet, das in Zämmenaarbet mit em bikannte Geoloog Escher von der Linth. Wäägen eme Halslyde het er 1828 d Profässur an sy Noofolger Grischtian F. Schönbein abgää, speeter aber vo 1835 bis 1850 dr Uni als Honorarprofässer fir Geologie und Minera-

logie dient. Drey mol isch er Räggtter v dr Uni gsi, au bim dänggwürdige Jubileeum vo 1860.

Uff guet altbaslerischi Aart het dr Peter Meriaa aber au in dr Politik mitmacht, als Groosroot und vo 1835 ewägg als Mitgליid vom Glaine Root, wie dr Regierigsroot vor 1875 ghaisse het. Das hänn sich sälli Zyt numme finanziell guet gstellti Lyt kenne laische: zem ene «Loon» vo 400 Franggen im Joor! Wo dr Kanton noo dr Drennig vo Baselland in ere groosse Gäldnoot gsi isch, het dr Meriaa 1835 ghulfe, die Freywilligi Akadeemische Gsellschaft grinde, wo bis uff dr hittig Daag vyl fir Hoochschuel spändet. Er het sich als Mitgליid vo dr zueständige aidgnessische Kommission drfir yygsetzt, ass bi dr Dailig vo den effetlige Gieter mit em neye Noochberkanton s Univärsiteetsguet und die naturwisseschaftlige Sammlige funggtionsfäähig bliibe sinn. Nadyrlyg het er au dr Bau vom neye Museum an dr Auguschtinergass, also vom Berri-Bau vo 1849, gferderet; das Museum het er au als Presidänt gfiert. Bi allen Uusenandersetzige um d Sterggig und Modärnisierig vo dr Uni, aber au im Ysatz fir d Naturwisseschaften und d Sammlige vom Museum isch sy zwor konservativi, aber humanischtische Gsinnig, s Sträabe no Grächtigkeit und fir s Wool vo dr Vatterstadt z spyre gsi, e rächte Rootsheer ebe.

E grooss Aaliigen isch iim – lang eb s d Volggshoochschuel gää het – d Effnig vo dr Uni fir d Allgemainhait gsi: dur effetlige Vorläsige. Hit eert Basel s Aadängen an iin mit ere Peter Merian-Strooss und mit em groosse Gschäftsbau Peter Merian-Huss bim Baanhoof.